

9

Die reine wahre Religion der Vernunft

u n d

Johannes Kongs Leben, Thaten und Wirken.

Johannes Konge, der letzte Reformator unserer Lage, ist der Gründer des Deutsch-Katholizismus, von welchem in neuester Zeit fast in allen Journalen erwähnt wurde. Meines Wissens aber ist noch kein ausführlicher Artikel über dessen Lehre, Leben und Wirken bis jetzt erschienen, und somit dürfte Nachfolgendes unsern Lesern nicht unwillkommen sein. Bereits hat dessen neue Lehre ihren Lauf durch ganz Süd-Deutschland, Sachsen, Braunschweig, Ost- und Westpreußen, namentlich durch Berlin, Breslau und Magdeburg vollendet, und keine neue Bannbulle wird Konge und seine Apostel Kerbler, Eichhorn, Hirschberger u. Pauli von ihrer übermenschlichen Thätigkeit, ihre Lehre immer mehr und mehr zu verbreiten, abschrecken. — Konge, welcher in unserer Vaterstadt, als neuer Reformator durch seine hinreißende Rednergabe, seine freundliche und herzgewinnende Persönlichkeit, durch sein geistvolles und männlich schönes Antlitz sich viele Anhänger erwerben wird, lebte als Seelsorger in Breslau, und zählt namentlich unter der Intelligenz und Kunst aller deutschen Zungen, eine Unzahl von Verehrern, unter denen wir nur unsern Landsmann, den erprobten geistreichen Schussekka anführen. Aus der niedersten Classe des Volkes hervorgegangen, beschäftigte er sich in zarter Jugend, während er die Schafe hüten mußte, viel mit dem Katechismus und der biblischen Geschichte. Mit stillem Fleiß studierte er an der Universität zu Breslau die Theologie, und war auch gleich unsern heldenmüthigen Studenten, Vertheidiger seines Vaterlandes. Trotz seinem Abscheu gegen den Formenkram, die unwürdige Behandlung und das lichtscheue Wesen seiner niedrigen Genossen, entsprach er doch dem Wunsche seiner Eltern, um die Erhaltung seiner armen Geschwister zu übernehmen, und besiegte den Widerwillen gegen die geistliche Laufbahn.

Aus voller, glühendster Seele wirkte er für Bildung und Aufklärung, und widmete besonders der Jugenderziehung und Schule seine ganze Thätigkeit; damit machte er es aber weder seinen Vorgesetzten Recht, noch der Schaar zelotischer Genossen. Man witterte den Ungläubigen, den Reformator in ihm, und schürkliche Pfaffen trübten seine Wirksamkeit. — Den inneren Streit seines großen Geistes, das himmlische Streben nach Licht und Freiheit konnte er nimmer unterdrücken, und übergewalt strömte es aus in seinen katholischen Liedern.

Dies war der Grund, daß er seines Amtes entsetzt, und in das Alumnat nach Breslau zur Büßung gefordert wurde. Doch der erhabene Konge büßte nicht, sondern protestirte. Da brach die Wuth, der Groll seiner finstern Gegner in unsinnigen, wahnwitzigen Anklagen gegen ihn los, und er wurde zum tiefsten Schmerz seiner Gemeinde in Bann und Acht erklärt, verfolgt, geschmäht, und verläumdet auf jede Weise, doch nicht widerlegt.

In kurzen Intervallen erschienen von ihm 7 großartige Schriften, wodurch er die gebildeten Katholiken von Rom loszureißen suchte. Alle seine Werke athmen von einer begeisternden Beredtsamkeit, und bezwecken Entfernung der Mißbräuche, Aufhebung der Klöster, des Eölibats &c. &c.

Im römisch-katholischen Glauben geboren und erzogen, hatte ich häufig Gelegenheit in Süd-Deutschland mit Deutsch-Katholiken in Berührung zu kommen, und hörte selbst diesen größten, erhabensten Reformator unserer Lage in Berlin, und meine, daß die gebildeten, freisinnigen Wiener, welche diesen geistreichen Mann bald in ihrer Mitte sehen werden, ihn mit unbegrenztem Jubel und innigstem Anschluß empfangen werden.

Lagout.

Gedruckt bei M. Zell.

113

